



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

380 (18.8.1910) Abendblattt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-143232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-143232)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1640
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gesetzlich und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Inserate:
Die Kolonial-Beile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30 „
Die Restante-Beile . . . 1 Mark

Nr. 380.

Donnerstag, 18. August 1910.

(Abendblatt.)

Zur Lage der Schiffahrtsgesellschaften.

Zwei Ereignisse der letzten Zeit, der Arbeitskampf auf den Werften sowie die Möglichkeit eines Konkurrenzkampfes in der Afrikafahrt, haben sowohl in Schiffahrt als auch in interessierten Kreisen eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Dem Stöcken der Auswanderung und dem Rückgang des internationalen Güterverkehrs in der Zeit der wirtschaftlichen Depression ist durch die Kenderung der Weltkonjunktur seit mehr als Jahresfrist eine Belebung des überseeischen Fracht- und Personenverkehrs gefolgt, die sich schon deutlich im letzten Geschäftsjahre in der günstigeren Gestaltung der finanziellen Ertragsverhältnisse der Schiffahrtsgesellschaften bemerkbar machte. Betrachtet man die Rentabilität der deutschen Schiffahrtsgesellschaften, die ja in erster Linie durch die Geschäftsergebnisse der großen kapitalkräftigen Uebersee-Linien beeinflusst wird, im Vergleich der beiden letzten Geschäftsjahre, so ist bei insgesamt 98 Aktienunternehmungen, die im Laufe der ersten sieben Monate dieses Jahres ihre Rechnungsergebnisse veröffentlichten, ein einwandfreier Vergleich möglich. Das bei diesen 98 Schiffahrtsgesellschaften werbende Aktienkapital hat im Laufe des letzten Geschäftsjahres eine geringe Verminderung und zwar von 467 707 auf 467 572 Millionen Mark erfahren. Die Dividendensumme, die auf Grund der bekanntgegebenen Rechnungsergebnisse in den beiden letzten Geschäftsjahren zur Verteilung an die Aktionäre zur Verfügung gestellt wurde, weist die erhebliche Steigerung von 8,788 auf 17,413 Mill. Mark auf. Unter Voraussetzung auf das entsprechend dividendenberechtigte Nominalkapital ergibt sich somit im Vergleich der beiden letzten Geschäftsjahre eine Erhöhung der Prozentziffer der Dividende von 1,5 auf 3,7 Prozent. Einen weiteren Beweis für die zunehmende Gunst des Geschäftsganges der Schiffahrtsgesellschaften zeigt der starke Zuwachs der für Abschreibung aufgewendeten Summen von rund 46,80 auf 66,40 Millionen Mark. Die günstige Entwicklung des Geschäftsganges im Ueberseeverkehr, die durch die Zunahme der Unternehmungslust und der Arbeitsgelegenheit in den ihrer wirtschaftlichen Erhaltung entgegenstehenden überseeischen Ländern gefördert wird, hat bereits zur Erteilung von großen Aufträgen für Reparaturen und Neubauten von Schiffen Veranlassung gegeben. Die Aufträge der deutschen Schiffahrtsgesellschaften an die deutschen Werften sind in letzter Zeit wieder reichlicher geflossen, sodass ein langandauernder Arbeitskampf im Schiffbau auch auf die Schiffahrtsgesellschaften einen Einfluss ausüben dürfte. Ein Teil der deutschen Schiffahrtsgesellschaften verfügt ja über eigene Werften, die die Instandhaltung der Schiffe und geringere Reparaturarbeiten besorgen. Neben dem Arbeitskampf auf den Werften stehen sich im Lager der Hafenarbeiter sowie des Schiffs-Personals ebenfalls drohende Wolken zusammen, auf Grund deren bereits von der

Deutschland und Afrika hat sich unter Ausschluß des Verkehrs mit den deutschen Schutzgebieten äußerst stark entwickelt, wie die nachstehende Zusammenstellung der verkehrenden Schiffe mit Ladung zeigt:

	Nach Afrika		Von Afrika	
	Zahl	Reg.-T.	Zahl	Reg.-T.
1873	62	16 093	59	16 736
1883	119	30 585	98	68 819
1893	164	201 963	135	161 112
1903	267	455 078	221	294 379
1908	277	593 527	389	684 259

Rund 22 Prozent des deutsch-afrikanischen Güterverkehrs vollzog sich in den letzten Jahren mit dem Mittelmeergebiet. Betrachtet man die Entwicklung der Afrikafahrt, so ist zu beachten, daß der Güterverkehr zwischen Deutschland und Afrika lange Zeit in der Hauptsache von den englischen Schiffahrtslinien vermittelt wurde. Noch in den letzten Jahren zeigten die englischen Linien, die deutsche Häfen anliefen, eine Geneigtheit zum Abschluß langjähriger Frachtverträge zu billigen Preisen, die die Geschäftstätigkeit der deutschen Gesellschaften sogar im Frachtverkehr zwischen den deutschen Kolonien und dem Mutterlande schädigte. War doch den englischen Schiffen auf der Fahrt nach den südlich gelegenen Häfen, in denen der Schiffsverkehr fast durchweg in englisch. Händen lag, ein Anlaufen der deutsch. Kolonien und somit die Forderung einer billigen Frachtrate ohne große Vermehrung der Unkosten ermöglicht. In den letzten Jahren indessen haben die deutschen Schiffahrtsgesellschaften im Schiffsverkehr mit Afrika weitgehende Fortschritte gemacht. Im Frühjahr des laufenden Jahres war bereits ein Kampf zwischen englischen und deutschen Afrika-Linien entstanden, der indessen durch eine Verständigung und Abgrenzung der Interessensphäre sowie durch eine Verständigung über die Frachttage betr. den Schiffsverkehr nach der Ostküste beigelegt wurde. Neuerdings will die Union Castle Linie eine sogenannte Ergänzung ihres Afrikadienstes durch Errichtung einer Ringlinie vornehmen. Trotz aller Dementierungen bedeutet diese Maßnahme unbedingt eine Vermehrung des Wettbewerbes, der in erster Linie die Deutsche Ostafrika-Linie treffen muß, die bisher auf Grund eines Subventions-Vertrages mit der deutschen Reichsregierung allein abwechselnd durch den Suez-Kanal und um das Kap der guten Hoffnung einen Verkehr rund um Afrika herum unterhielt. Naturgemäß bietet die bloße Einrichtung der neuen Linie seitens der englischen Linie keinen Grund zu einem Konkurrenzkampfe, falls sie nicht früheren Abmachungen widerspricht und nicht eine preisdrückende Unterbietung der Frachtraten erfolgt. Ein Kampf kann zurzeit auch kaum im Interesse der englischen Linien liegen, hat doch die Deutsche Ostafrika-Linie an ihrer Interessengemeinschaft mit der Boermann-Linie und Hamburg-Amerika-Linie, von denen die letzte

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. August 1910.

Veteranendank.

Man schreibt uns aus Veteranenkreisen: Ueberall werden aus Anlaß der 40jährigen Wiederkehr des ruhmreichen Krieges von 1870—71 Zusammenkünfte der alten Kämpfer veranstaltet, werden auch Fragen über Beihilfe an Teilnehmer dieser Zusammenkünfte erwogen, Mancherorts wetteifern Private und Gemeinden miteinander, den alten Soldaten eine Beihilfe zur Ermöglichung ihrer Teilnahme zu übergeben.

Jedoch nicht überall so. Es werden auch Beschlüsse gefaßt, die den Veteranen unangenehme Empfindungen hervorgerufen. Da taucht auch wieder die schon lange aufgeworfene aber leider noch nicht gelöste Frage auf, wie wir unsere alten Veteranen unterstützen. Edle Menschen halten diese Unterstützungspflicht für etwas selbstverständliches, für etwas notwendiges, das man gerne tut, für eine nationale Ehrenschild und begreifen nicht, wie die Reichsregierung und eine Reichstagsmehrheit erst über die Deckungsfrage aufgeklärt sein wollen. Wenn diese Mehrheit 40 Millionen als Beibehaltung für einige große Grundbesitzer übrig hat, dann kann wahrhaftig nicht von einer Notlage gesprochen werden. Wenn eine Mehrheit über eine so naheliegende Steuerquelle wie die Erbschaftsteuer hinwegschreitet, die die Mehrheit des Volkes will, dann muß man sagen, daß es an dem guten Willen fehlt. Die Regierung hat die Pflicht, für die Deckungsfrage zu sorgen. Die Kriegsteilnehmer, die ihr Leben, ihre Gesundheit dem Vaterlande geopfert, haben eine Pflicht erfüllt, die jedem Staatsbürger zukommt; sie haben aber durch ihre freundliche opferwillige Hingabe zum guten Gelingen des großen Werkes beigetragen: Sie haben ein durch böse Berater irreführendes Volk zu Boden geschmettert und auf dessen Trümmern ein einiges deutsches Vaterland geschaffen, eine Tat, wie sie in der Weltgeschichte wohl einzig dasteht. Dieser Erntungsarbeiten ernteten wir uns heute.

Welche Gefühle mögen aber die alten Soldaten beherrschen, wenn dem Wohlwollen, das man für sie hat, nicht die Tat folgt. Alle nationalen Parteien müßten bei den kommenden Reichstagswahlen als Parole: „eine glückliche Lösung der Veteranenfrage“ ausgeben.

Es soll nicht die Frage der Bedürftigkeit maßgebend sein, dieser Veteranendank soll allen ohne Ausnahme zustehen, nur ein kleiner Teil wird ihn wirklich entbehren können. Alle unsere Krieger haben das 60. Lebensjahr überschritten, die meisten sind in ihrer Erwerbstätigkeit eingeschränkt, eingeschränkt durch das frühzeitige Altern infolge außerordentlicher Strapazen. Viele von ihnen sind überhaupt erwerbsunfähig

Lauende vermehren die Zahl der Unzufriedenen, weil sie an dem Dank des Vaterlandes verzweifeln. Mit Wehmut gedenken wir auch der Unzähligen, die mit Verbitte- rung im Herzen ob betrogenen Hoffnungen die Augen zum letzten Schluß geschlossen.

Darum deutsche Nation, erfülle eine Pflicht, die du vor 40 Jahren übernommen, schaffe einen wirklichen Ehrensold deinen alten Kriegeren und Sorge auch für deren Witwen, die zu früh ihres Ernährers beraubt wurden. Der Lohn ist der Dank von vielen Tausend echter deutscher Männer, die auf den Schlachtfeldern fürs Vaterland geblutet haben.

Mittelstandsfreundlichkeit.

Mit schönen Versprechungen staatlicher Hilfe für den Mittelstand sind die Konservativen in ihren Reden schnell bei der Hand. Der Hansabund aber hat seine Mittelstandsfreundlichkeit, ohne viel Aufhebens davon zu machen, durch die Tat bewiesen: Er hat dem Zentralausschuß der Vereinigten Innungsverbände Deutschlands 15 000 Mark als Beihilfe für Handwerker zum Besuch der Brüsseler Weltausstellung zur Verfügung gestellt. Ueber dieses Vorgehen des Hansabundes ist die „Kreuzzeitung“, statt sich zu freuen, erbost. Sie wüßte dem Vorstand des Zentralausschusses, der wesentlich aus Berliner Obermeistern bestehe, vor, bare Geschenke vom Hansabund anzunehmen; das seien gewissermaßen Proben, die von dem Tische des Großkapitals fielen. „Ein solcher Vorgang“, so schreibt das Blatt, „dürfte in der Geschichte des deutschen Handwerks noch nicht erlebt worden sein.“ Weniger empört als erschrocken ist die „Kreuzzeitung“ über ein anderes Vorkommnis: Vom 28. bis 30. August ds. J. findet in Berlin der Allgemeine deutsche Innungs- und Handwerkerkongress statt, der alle drei Jahre vom Zentralausschuß veranstaltet wird. Wie aus sicherer Quelle gemeldet wird, hat auch der Hansabund eine Einladung dazu erhalten und hat seinerseits die Ortsgruppe aufgefordert, Handwerker auf Kosten des Hansabundes zu dieser Tagung zu schicken. — Das ist auch eine mittelstandsfreundliche Tat ohne viele Worte!

Hansabund und Sozialdemokratie.

Die „Mündl. Neuesten Nachr.“ veröffentlicht einen umfangreichen Briefwechsel zwischen dem Präsidenten des Hansabundes Kieffer und dem Münchener Bundesmitglied Freiberger Wilhelm v. Redmann. Die Korrespondenz dreht sich um die Stellungnahme des Bundes in den zu erwartenden Parteikämpfen und gipfelt in der Frage, ob der Hansabund auch den Kampf nach links gegen die Sozialdemokratie aufzunehmen habe. Redmann fordert den Kampf nicht nur gegen rechts, sondern vor allem gegen links. Die bisherige linksseitige Haltung des Bundes müsse befristet werden. Kieffer führt dagegen aus, daß der Hansabund eine wirtschaftliche Vereinigung sei, die sich weder auf einen direkten Parteikampf einlassen, noch auf eine bestimmte Parteirichtung festlegen könne. Der Hansabund habe dafür zu sorgen, daß seine Grundgedanken noch und noch Gemeingut aller politischen Parteien werden und führe den Kampf gegen jede einseitige Wirtschaftspolitik, von welcher Partei sie auch betrieben werde. Der Hansabund richte seine Front gegen alle ihm und seinen Zielen feindliche Parteien und Personen und treibe nicht Politik der Worte, sondern der Tat.

Deutsches Reich.

Die Entwicklung der deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen. Ueber die Entwicklung der deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen schreibt man dem „N. Vol. Tagb.“: Die nunmehr vorliegende amtliche Statistik über den deutsch-schwedischen Warenaustrausch im letzten Jahre ist mit Rücksicht auf den Ablauf des Handelsvertrages zwischen beiden Ländern am 1. Dezember n. J. und seine bevorstehende Erneuerung von besonderem Interesse. Leider hat der Niedergang sowohl in der Ausfuhr wie in der Einfuhr, der schon im Jahre 1908 eingetreten war, auch im letzten Jahr angehalten. Unsere Ausfuhr nach Schweden bleibt mit 156,2 Millionen Mark um fast 18 Millionen — das sind 10 v. H. — hinter den Zahlen des Jahres 1908 zurück, während die Einfuhr aus Schweden mit 141,7 Millionen gegen das Vorjahr 3,4 Millionen einbüßte. Seit dem Jahre 1907 liegen Einfuhr und Ausfuhr je um 30 Millionen Mark nach. Trotzdem nimmt Deutschland an dem Kupferhandel Schwedens in der

Einfuhr die erste, in der Ausfuhr die zweite Stelle ein. In der Ausfuhr steht Großbritannien an erster, in der Einfuhr dagegen an zweiter Stelle. Wir bezogen im letzten Jahr aus Schweden vor allem Eisenerze für 50 Millionen, Bau- und Nutzholz für fast 27, Klobenstein und Granitblöcke für 13 und Geringe für 5 Millionen Mark; ferner Koblisen, Preiselbeeren, Kalbfelle, Jüdnhölzer, Gußnägel usw. Unsere wichtigsten Ausfuhrartikel waren Roggen mit 9 Millionen, Kleiderstoffe 8, Weizen 6,5, Kabel 4,3, Hafer 4, Rindhäute 4, und Oberleder mit 3 Millionen Mark; außerdem Delfische, Eisenbahnschienen, Kammgarn, Baumwollgewebe, Teerfarbstoffe und Metallbearbeitungsmaschinen.

— Zur Fleischnutzung. In der Frage der Fleischnutzung erfaßt die „Deutsche Fleischer-Zeitung“ von zuständiger Stelle, daß die sächsische Regierung trotz der Protestbewegung in Leipzig und Dresden eine erweiterte Grenzöffnung beim Bundesrat nicht befürworten will.

— Koloniale Selbstverwaltung. Eine Städteordnung für Deutsch-Ostafrika wird im „Kolonialblatt“ veröffentlicht. Auch in Südwestafrika macht der Ausbau der kommunalen Selbstverwaltung weitere Fortschritte. So ist, wie verlautet, die Anordnung des Reichsanzlers, betreffs Schaffung kommunaler Verbände (vom 5. Februar 1909) jedoch durch Verfügung des Gouverneurs auch für die Wohnplätze Njatos und Tsumeb in Kraft gesetzt worden. Die beiden neuen Kommunen sind als zwei Hauptpunkte der Diamantbahn für den Norden des Schutzgebietes von besonderer Bedeutung.

Badische Politik.

Mulanter Wettbewerb in der Politik.

Unter der Ueberschrift „Das neue Baden“ greift die „Kölnische Volkszeitung“ ein lokales Vorkommnis auf, das sich am Gymnasium Pforzheim abgespielt hat. Nach der „Köln. Volksztg.“ hat der Sprecher der Abiturienten daselbst in seiner Rede über die „Renaissance“ sich eine Reihe von Angriffen auf die katholische Kirche und den katholischen Glauben erlaubt und diesen geradezu als „Wahn- und Aberglauben“ bezeichnet. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß die Angriffe gerade in der Form erfolgt und die einzelnen Ausdrücke gerade mit der unmittelbaren Beziehung auf Kirche und Glauben gefallen sind, wie die „Köln. Volksztg.“ glauben machen will; aber daß die Rede Stellen enthalten hat, die zur Kritik herausfordern, geht schon daraus hervor, daß der Direktor in seiner nachfolgenden Ansprache, wie ebenfalls die „Köln. Volksztg.“ hervorhebt, sich zu einer Erklärung veranlaßt sah, die einer offiziellen Ablehnung gleichkam. Wenn die „Köln. Volksztg.“ an diesem Vorgang Anstoß nimmt, so kann man das wohl verstehen. Denn die Rede des Abiturienten war zweifellos eine grobe Ungehörigkeit, die sich an einer simultanen Schule ganz von selbst verbot. Es liegt im Geiste der Simultanen, daß die konfessionellen Gefühle auf beiden Seiten unbedingt geschont werden müssen. Es mag im Unterricht nicht immer ganz leicht sein, kontroverse Fragen so zu behandeln, daß das religiöse Gefühl keinen Anstoß daran nimmt. Aber es ist bei gutem Willen und einigem Takte seitens des Lehrers durchaus möglich. Nur so kann die Simultanen ihre segensreiche Wirkung entfalten, wenn durch Vermeidung alles religiös Anstößigen eine Saat des Friedens in der Schule ausgestreut wird, die im bürgerlichen Leben dann als Verträglichkeit zwischen den Konfessionen ihre reichen Früchte trägt. Was als Gebot für den Lehrer im Unterrichte gilt, das gilt selbstverständlich in noch erhöhtem Maße von öffentlichen Schulfeiern und für Schüler, deren Alter es schon garnicht anlehnt, kontroverse Tagesfragen und Geisteskämpfe der Gegenwart in den Bereich ihrer Beredsamkeit zu ziehen, und in aggressiver Form zu behandeln. Es wird kaum etwas dagegen zu erinnern sein, wenn die „Köln. Volksztg.“ die Schulbehörde auf den Vorgang aufmerksam macht. Denn die Sache der Schulbehörde ist es schließlich, über den Geist der Simultanen zu wachen.

Kann man nun soweit mit der „Köln. Volksztg.“ leidlich einverstanden sein, so muß es doch andererseits höchst komisch berühren, daß das Blatt eine Parallele zwischen dieser Engleisung „eines jugendlichen Stürmers und Drängers“ und der päpstlichen Enzyklika zu ziehen mag! Also wenn ein kaum den Knabenjahren entwachsener Schüler sich in Ueberdramatik eines ungeklärten Eifers zu bedauer-

lichen Redewendungen hinreichend läßt, so ist dem für die „Köln. Volksztg.“ beim ihrem Karlsruher Korrespondenten das selbe Gewicht beizumessen, wie wenn das Oberhaupt der katholischen Weltkirche in einem amtlichen, an den ganzen Erdkreis gerichteten Rundschreiben feierlichsten Stiles sich vernehmen läßt. Dieser Vergleich ist an sich so grotesk lächerlich, daß sich jedes weitere Wort darüber erübrigt.

Noch bedenklicher aber ist die Tendenz, in dem dieser kleinliche Vorfall, der schon an Ort und Stelle seine Korrektur erfahren hat, zu einer politischen Sensations-affäre aufgebauscht werden soll. Schon die Ueberschrift, so meint die „Bad. natl. Korr.“, verrät, worum es dem Gewährsmann der „Köln. Volksztg.“ zu tun ist. Am Schluß seines Artikels macht er aus seiner Absicht auch gar kein Geheim mehr, in dem er das Geistesprodukt eines „neuen Kulturkampfes“ vor den Augen der erschrocken Katholiken an die Wand malt und die Sache so dazustellen sucht, als ob der Pforzheimer Vorfall in irgend einem unheimlichen Zusammenhang mit der habdichsen Großblockpolitik stehe. Wie unendlich wichtig mag sich der Pforzheimer Oberprimaner und angehende Rufensohn vorkommen, wenn er sieht, wie er hier zum Symbol der politischen Situation erhoben und sein rednerisches Geistesprodukt als leuchtendes Fokal eines künftigen Kulturkampfes dem katholischen Volksteil vorgeführt wird. Das Geistesprodukt der „K. V.“ ist ein Beweis dafür, wie un bequem es dem Zentrum ist, mit rein politischen Mitteln seine Agitationsbedürfnisse zu befriedigen und wie ihm auch die bedenklichsten Surrogate zur Zeit willkommen sind, um die unschmackhafte Speise seiner Politik im Reichstag dem badischen Volke etwas schmackhafter zu machen. Aber die nationalliberale Partei wird dem Zentrum den Gefallen nicht tun, sie wird sich hüten, konfessionellem Verfolgungswahn auch nur einen Schein von Berechtigung zu geben. Sie hat zu verschiedenen Malen in feierlicher Form erklärt, daß sie keinen „Kulturkampf“ will. Und sie wird daran auch in der Tat festhalten, trotzdem, oder vielmehr gerade weil sie sieht, wie sehr dem Zentrum das Herz nach einem solchen Kulturkampf steht. Das badische Volk wird sich durch das Kulturkampfschreien auch in seinem Urteil über das Zentrum und seine Politik nicht beirren lassen und derartige konfessionelle Schreckenssignale, je häufiger und je grundloser sie erklingen, als das erkennen und bewerten, was sie wirklich sind: Manipulationen unläuterer Wettbewerbs in der politischen Agitation, zu der eine Firma ihre Zuflucht nimmt, in deren ehrliches Geschäftsgedem das Publikum begründete Zweifel setzt. Wir untererleits haben jedenfalls nichts dagegen, wenn das Wort „Kulturkampf“ allmählich vom Zentrum unter die Ausverkaufsdare geworfen wird, die man zu Schleuderpreisen absetzt.

5. Deutscher Malertag.

ab. Eibersfeld, 18. August.

Unter Beteiligung von über 500 Delegierten aus allen Teilen des Reiches fanden hier in der Stadthalle die Verhandlungen des 5. Allgemeinen Deutschen Malertages statt, die die Erörterung einer ganzen Reihe von Handwerksinteressierender Fragen brachte. Der Tagung voraus ging der Verbandstag des Meißner- und Kärntnermeister-Innungsverbandes von Rheinland und Westfalen, dem auch der Reichstagsabgeordnete Zyl beinahte. Der Deutsche Malertag stand unter dem Vorsitz von Kruse (Berlin), der auch das Referat über das erste Thema erstattete: „Was hat der Hauptverband deutscher Arbeitgeber-Verbände im Malergewerbe für das deutsche Malergewerbe geleistet?“ Der Redner betonte, daß die unberechtigten Forderungen der Malergewerbeten den Anstoß zum Zusammenschluß der Arbeitgeber und zur Schaffung einer Tarifgemeinschaft geführt hätten. Damit habe das Malergewerbe etwas erreicht, was die meisten übrigen Arbeitgeber-Verbände noch immer erst erstrebten. Durch den für das ganze Reich geltenden Tarif sei eine Bekämpfung der Schmutzkonzurrenz und damit eine Besserung der wirtschaftlichen Lage möglich geworden. Das sei aber auch sehr nötig, denn in keinem Gewerbe habe man so starke Preisdrückerien gefunden, wie gerade bei den Malern. Ein weiteres Mittel gegen diese Besche darin, daß man auf die Farbenfabriken einwirke, um sie zu veranlassen, den Preisrückläufern keine Waren mehr zu liefern. Ziel könne auch getan werden, um das Malergewerbe zu heben, wenn man im Publikum die alte Farbenfreudigkeit wieder lebendig mache. Ein gutes Beispiel hierfür biete die Ausstellung gemalter Wohnräume in München. — An zweiter Stelle sprach der Verbandssyndikus Rechtsanwält K e h n e l (Berlin) über die Frage: „Hat das Malergewerbe Vorteile von der Einführung des zweiten Teils des Gesetzes betr. die Sicherung der Bauforderungen?“ Der Referent kam zu einer Verneinung

dieser Frage, denn sein Prinzip sei sehr schön, es würde sich aber in der Praxis kaum durchführen lassen.

Zum Anchluss daran trat die vierte Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Arbeitgeberverbände im Malergewerbe zusammen.

Luftsport.

Von Paris nach London.

- * Calais, 17. Aug. ...
* Paris, 17. Aug. ...
* Amiens, 17. Aug. ...
* London, 17. Aug. ...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. August 1910.

Praktische Beförderung von Patienten an Angehörige der Marine usw. ...
Verstärkungen im badischen Oberland. In Oberbaden und zwar im Breisgau ...

Deutscher Turnunterricht in japanischen Schulen. Die „Deutsche Turnzeitung“ ...

Dampferfahrt nach Speyer. Die am mitgeteilt, wird Sonntag den 21. August ...

Vand deutscher Zimmermeister. In den Tagen vom 20. bis 28. August ...

Roskafrei eines Schuhmachermeisters. Man schreibt uns: Neben der goldenen Wade ...

dieser Schöpfung verlangt man von diesem Handwerker heute weit mehr denn ehemals. Teils wegen Bequemlichkeit der Kundenschaft ...

* Konzert im Rheinpark. Heute abend gibt die Bandoneonkapelle im Rheinpark einen Walzerabend.

* Der Kirchenchor der Lutherkirche veranstaltet am Sonntag den 21. August ...

* Aus anjeterem Bericht Material berichtet die „Köferei“: Einen selten beobachteten starken Besuch von auswärtigen ...

Aus dem Großherzogtum.

Wallstadt, 17. Aug. Das 4 Jahre alte Töchterchen des Wagners ...

Wallstadt, 18. Aug. Das Töchterchen des Wagners ...

Schwellingen, 17. Aug. Ein Rundgang durch unsere Gopfenfelder zeigt, daß die Pflanzen dieses Jahr ...

Walden, 17. Aug. Ein Rundgang durch unsere Gopfenfelder zeigt, daß die Pflanzen dieses Jahr ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Am 10. d. Mts. vollendet der berühmte Pathologe, der Senior der Heidelberger medizinischen Fakultät ...

Joseph König hat sich, wie wir schon mitgeteilt, wieder in das Sanatorium Loew in Wien begeben.

zustand bemerkbar. Der eigentliche Grund, weshalb König wieder ins Sanatorium gegangen ist, liegt in der sehr langwierigen Heilung der Wunde.

Dermann Bahr's Komödie „Die gelbe Nachtigall“ wird in der nächsten Spielzeit in englischer Sprache in Amerika zur Aufführung gelangen.

Die Verhandlungen zwischen Richard Strauß und der Mailänder Scala, über dessen neueste Oper, italienisch: „Il cavaliere delle rose“ ...

Simon Dach-Denkmal in Remel. Simon Dach, der bekanntlich 1605 zu Remel geborene Lieberdichter, wird in seiner Heimatstadt ein Denkmal erhalten ...

Promotion eines Arabers. Dieser Tage wurde von der medizinischen Fakultät der Berliner Universität der arabische Scheich ...

Die Baden-Badener Woche, die am Freitag ihren Anfang nimmt, hält mehr denn je alle interessierten Kreise in Spannung.

Sportliche Rundschau.

- Voraufragungen für in- und ausländische Pferdrennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.) Baden-Baden, 19. August. Preis von der Donsau: ...

Die Baden-Badener Woche, die am Freitag ihren Anfang nimmt, hält mehr denn je alle interessierten Kreise in Spannung.

Wir können uns in diesem Rennen nur auf die Grandbetriebe Beding setzen, die aber auch wenig Aussicht auf Erfolg haben.

Der Esau des Baden-Badener Rennings, der mit 50 000 A. dotierte Große Preis von Baden, wird am Samstag, den 27. August entschieden.

Die Rundfahrt durch Ostfrankreich.

* Paris, 17. August. Nach der offiziellen Klassifizierung wurde die heutige letzte Etappe der Rundfahrt durch Ostfrankreich...

* Paris, 17. August. Vagagnon traf um 11 Uhr vormittags in Non-les-Molines ein; beim Landen erlitt der Apparat eine Beschädigung...

Die erste deutsche Ueberlandflug-Veranstaltung.

* Sandhofen, 18. August. Während man gerade damit beschäftigt war, den während der Nacht abmontierten und in seine einzelne Teile zerlegten Flugapparat von Jeannin auf die aus Mannheim requirierten Prüfswagen zu verladen...

* Mannheim, 18. August. (Nachm. 3.45 Uhr.) Sehen wird uns aus Sandhofen mitgeteilt, daß Jeannin mit seinem Apparat bereits um 4 Uhr in Mannheim eintrifft...

In Erwartung des Fliegers Jeannin.

Der bekanntlich gestern oben 9 Uhr in Sandhofen landete und heute nachmittag um 4 Uhr wieder aufgestiegen gedachte, hatte sich auf dem Flugplatz eine nach hunderten zählende Menschenmenge versammelt...

Die ersten beiden Flugtage.

Am 1. Tage des Ueberlandfluges wurden nur einige mißgünstige Versuche gemacht, Starter, die mit mehr oder weniger Beschädigungen der Apparate erbigten, waren Thielmann, Rumm, Blochmann und Lohner...

Den Reigen des zweiten Tages eröffnete wieder Blochmann mit einem Grade-Apparat, der aber nach wenigen Runden wieder in seinen Hangar zurückkehrte...

Thelen und von Gorrillon begaben sich sofort im Automobil zurück, um einen neuen Zylinder zu beschaffen und alsdann den Flug fortzusetzen...

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Spurius verschwunden. Man schreibt uns: Johanna Zimmerman, genannt Grob, ist seit 8. August abgängig. Sie hat sich heimlich begeben, wurde jedoch am selben Tage wieder entlassen...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Das Zeppelin-Luftschiff „L. Z. 6“ in Baden-Baden. oc. Baden-Baden, 17. Aug. Der Luftkrieger „L. Z. 6“ wird am nächsten Freitag oder Samstag dahier eintreffen...

Die Teilnahme der Fahrt erfolgt unter alleiniger Verantwortung des Teilnehmenden. Die Deutsche Luftschiff-Altien-Gesellschaft ist weder verantwortlich für die Folgen von Ereignissen höherer Gewalt...

Das Luftschiff machte seine erste Fahrt Ende August 1909 von Friedrichshafen nach Berlin auf Einladung des deutschen Kaisers und der Reichshauptstadt...

Generaldirektor Ballin bei Kaiser Wilhelm.

* Kassel, 18. Aug. Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerikanische ist von Kaiser Wilhelm dieser Tage wiederholt im Schlosse Wilhelmshöhe in Audienz empfangen worden...

Sinrichtung.

* Münster i. Westf., 18. Aug. Der wegen Ermordung der Dienstmagd Maria Ammermann zu Tode verurteilte Stollschweizer Stefan Jonkmann aus Holland wurde heute morgen 5 1/2 Uhr im hiesigen Gerichtsgefängnisse durch den Scharfrichter Schwieg aus Raabeburg hingerichtet.

Zusammenstoß zweier Güterzüge.

* Berlin, 18. Aug. Die „D. B.“ meldet aus Elberfeld: Auf dem Bahnhof Unterbarmen sind heute zwei Güterzüge zusammengestoßen. Beide Maschinen und 6 Wagen wurden erheblich beschädigt...

Ein Kaiserjäger als Raubmörder.

* Berlin, 18. Aug. Der „A.-M.“ meldet aus Jandbrud: Der Kaiserjäger-Zugführer Landthaler gestand, den Raubmord an dem Reisenden Feuerstein aus Odessa begangen zu haben.

Unfälle beim Reiten.

* Berlin, 18. Aug. Der „A.-M.“ meldet aus Paderborn: Beim Offiziersreiten im Sennelager ist der Rittmeister Papen vom 5. Ulanen-Regiment tödlich verunglückt. Er erlitt einen doppelten Schädelbruch...

Im Dnjepr.

* Berlin, 18. Aug. Der hiesige in der Franzosenstraße wohnhafte Schloffer Glözler demolierte gestern Abend im angetrunkenem Zustand seine ganzen Möbel, besprengte die Zimmer mit Petroleum und zündete sie an...

Apachenplacht.

* Berlin, 18. Aug. Aus Paris meldet der „A.-M.“: In der vergangenen Nacht spielte sich adermals eine wahre Schlacht zwischen den Apachenbanden ab, bei der eine Person getötet und zwei Personen schwer verletzt wurden.

Rebolverheiß.

* Zehlendorf, 18. Aug. Der 18jährige Glodenzieher Collier gab im Streite mit seinem Vater einen Schuß auf diesen ab, ohne ihn zu treffen. Alsdann schoß er auf die ihn verfolgende Menge und verletzte einen 14jährigen Knaben schwer.

Im Geburtstage Kaiser Franz Josephs.

* Berlin, 18. Aug. Der 80. Geburtstag Kaiser Franz Josephs wird auch in Berlin festlich begangen. Eine Anzahl Gebäude, darunter die österreichisch-ungarische Botschaft, haben Flaggenschmuck angelegt...

* Wien, 18. Aug. Sämtliche Blätter feiern den 80. Geburtstag des Kaisers, indem sie der Liebe und Verehrung Ausdruck geben, die die Völker Oesterreich-Ungarns dem

väterlichen Herrscher entgegenbringen, der die Reichsidee in beherzter Form verkörpert. Die Blätter heben die unermüdlige Pflichterfüllung und die stannenswerte Arbeitskraft des greisen Monarchen hervor...

* Wien, 18. Aug. Der 80. Geburtstag des Kaisers Franz Joseph wurde in der ganzen Monarchie durch Festgottesdienste, denen auch die Behörden beiwohnten, Schulfestern und anderen festlichen Veranstaltungen begangen...

* Fichtel, 18. Aug. Kaiser Franz Joseph nahm heute früh die Glückwünsche seiner Töchter und Enkelinnen, deren Gemahlen und Kinder entgegen und wohnte nachher einer stillen Messe in der kaiserlichen Villa bei...

Die Feiertlichkeiten in Ungarn.

* Budapest, 18. Aug. Der 80. Geburtstag des Königs wird in ganz Ungarn überaus festlich begangen. In allen Kunzpieten fanden Festveranstaltungen statt, welche Fuldigungsbedessen an den Monarchen abhandeln und große Stiftungen für Wohlfahrtszwecke gemacht haben.

In den Abgrund gestürzt.

* Paris, 18. Aug. Der „Parisien“ meldet: In der Nähe von Tausiac (Departement Ardennes) stürzte ein Fuhrwerk, dessen Pferde von einem vorbeifahrenden Automobil scheuten, in einen Abgrund...

Zerstörung der Kathedrale von Narbonne durch Feuer.

* Paris, 18. Aug. Aus Narbonne wird gemeldet: Gestern Abend gegen 9 Uhr ist die hiesige Kathedrale durch eine Feuerbrunst zerstört worden. Das Feuer war hinter dem Hauptaltar ausgebrochen...

Automobilunglück.

* Pilsch, 18. Aug. Auf der turmreichen Straße nach Niederheim verlagte die Bremsvorrichtung eines Herrn Jochem gehörigen Automobils, das einem Berg hinabfuhrte und völlig zerföhrt in einem Graben landete...

Von der deutschen Hochseeflotte.

* Sahnk, 18. Aug. Die Hochseeflotte ist bei der Insel Rügen angekommen. Samstag und Sonntag werden das erste Geschwader und die großen Kreuzer vor Sahnk, das zweite Geschwader vor Vind, das dritte vor Rügen und die kleinen Kreuzer in Swinemünde liegen.

Eine neues englisches Schiffgeschütz.

* London, 18. Aug. Die englische Admiralität hat in aller Stille für den vorige Woche vom Stapel gelassenen Riesenkreuzer „Mon“ und für ihr demnächst dasselbe Stadium erreichendes Schlachtschiff „Orion“ ein neues, 12 1/2füßiges Geschütz herstellen lassen...

Die Jeppelin-Expedition.

* Tromsøe, 18. August. Die mit dem Dampfer „Mains“ hier eingetroffene Jeppelin-Expedition nahm auch bei den wissenschaftlichen Untersuchungen über die Technik der Luftfahrten umfassende ozeanographische Untersuchungen vor...

Großfeuer in Remhorst.

* Remhorst, 18. Aug. Großfeuer zerstörte das Fabrikviertel Jersey-City, der Schaden wird auf ein bis zwei Millionen Dollars geschätzt.

Berliner Demobewegung.

(Von unserem Berliner Bureau)

* Berlin, 18. Aug. In Osterode a. H. ist heute früh der ehemalige Reichs- und Landtagsabgeordnete Kupferwerkbesitzer Jorns gestorben. Der Revolvier war 1837 geboren und vertrat als Nationalliberaler seinen heimatlichen Wahlkreis im Reichstag von 1893-1898 und von 1900 bis 1906.

Feuersbrunst im Erzgebirge.

* Berlin, 18. Aug. Aus Chemnitz wird gemeldet: Die ungefähr 25 000 Einwohner zählende Stadt Ebenstod im sächsischen Erzgebirge wurde von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. In einem alten Stadtheil brannten 11 Gebäude, meist aus Fachwerk bestehend, nieder...

Ballonkatastrophe?

* Berlin, 18. Aug. Die Nachforschungen nach dem bei Dessau abgestürzten Ballon haben bisher noch kein Ergebnis gehabt. Der Oberförster hat die ganze Nacht hindurch nach dem Ballon suchen lassen, eventuell soll auch Militär zur Unterstützung herangezogen werden...

Die Opfer der Ueberflutungen in Japan.

* Berlin, 18. Aug. Der Londoner japanischen Botschaft ist amtlich mitgeteilt worden, daß bei der letzten Ueberflutung in Japan 800 Menschen umgekommen und 3900 Häuser weggerissen wurden.

Handwritten note in the left margin.

Volkswirtschaft.

Vom Rheinisch-Westfälischen Kohlenmarkt. Bericht von Gebrüder Stern, Danzig.

Dortmund, 18. August.

Die anfänglich recht trübe Haltung am Kohlenmarkt ist bei Niederfahrt dieses Berichtes nicht mehr einseitig...

Am Braunkohlenmarkt werden Schellmauer und Kettel...

Am Kalkmarkt bleibt die Stimmung fest, das Geschäft aber mangels neuer Anregungen von außen begrenzt.

Am Erzkohlenmarkt erhielt sich das bereits in der Vorwoche hervorgetretene Interesse für Preter Gruben Bergwerks...

Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaften bei dem Brande der Brüsseler Weltausstellung.

Von der Versicherungs-Gesellschaft Hamburg wird der Brf. Zeitung mitgeteilt, daß sie ihre Beteiligung an dem durch den Brand in der Brüsseler Weltausstellung verursachten Schaden...

Union, A.-G. für Eisenhoh- und Brückenbau, Essen.

In Ausführung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 13. d. Mts. werden jetzt die Aktionäre aufgefordert, ihre Aktien zur Zusammenlegung im Verhältnis von 5 zu 1 bis zum 30. September d. J. einzureichen.

H. Thörls Vereinigte Harburger Zellfabrikanten Akt.-Ges. in Harburg a. Elbe.

Nach dem Verwaltungsbericht kann das Ergebnis des am 30. Juni 1910 beendeten Betriebsjahres infolge der vollen Beschäftigung familiärer Abteilungen und der verbilligten Gesteinskörnungen als erfreulich bezeichnet werden.

Marl. Die Lugansk Fabrik ist aus einem bereits bestehenden Unternehmen hervorgegangen und nach wesentlichen Umbauten und Verbesserungen im Laufe dieses Sommers in Betrieb gekommen.

Die Baltische und Weisse Meer-Konferenz.

Die Baltische und Weisse Meer-Konferenz begann ihre Generalversammlung in Anwesenheit von hundert Personen, Vertretern aus Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, England, Belgien, Holland und Frankreich.

Mannheimer Produktenbörse. Verstimmt durch die schwächeren Tendenzberichte von den amerikanischen Märkten, der günstigen Erntendaten aus Rumänien und der nachgiebigeren Preise von Rußland nahm der hiesige Markt einen ruhigen Verlauf.

Vom Ausland werden angeboten die Tonne, gegen Kassa, Rio Rotterdam: Weizen Paplata-Babio-Blanca oder Varietato...

Gerste russische 50-60 Kg. per August-September M. 98 bis 99, dito 58-59 Kg. per August-September M. 97-98, rumän. 50-60 Kg. per August-September M. 99-100.

Wais. Paplata gelb 100 terms schwimmend M. 105, dito August M. 104-105, dito August-September Marl 105 bis 105.50.

Hafer russischer 46-47 Kg. prompt M. 98-99, dito 47-48 Kg. prompt M. 99-100, Donau 46-47 Kg. prompt M. 99-100, dito 47-48 Kg. prompt M. 100-101.

Zum Konkurs der Bonner Bank. Aller Voraussicht nach kann noch vor Ende dieses Jahres eine weitere Abschlagszahlung von 10 Prozent erfolgen.

Die Gustav Jaensch u. Co. Akt.-Ges. für Samenanzucht. Ackerselektion erzielte im verflossenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 416 292 M.

Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank.

Frankfurt a. M., 18. August. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde die Bilanz pro 1909-10 vorgelegt.

Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank. (Fortsetzung)

Frankfurt a. M., 18. August. Die die Brf. Bg. erfaßt, ist von den besonders belasteten Persönlichkeiten aus dem Konzern der Niederdeutschen Bank nunmehr auch Dr. jur. August Kolben...

Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank. (Fortsetzung)

Frankfurt a. M., 18. August. Die die Brf. Bg. erfaßt, ist von den besonders belasteten Persönlichkeiten aus dem Konzern der Niederdeutschen Bank nunmehr auch Dr. jur. August Kolben...

Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank. (Fortsetzung)

Frankfurt a. M., 18. August. Die die Brf. Bg. erfaßt, ist von den besonders belasteten Persönlichkeiten aus dem Konzern der Niederdeutschen Bank nunmehr auch Dr. jur. August Kolben...

Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank. (Fortsetzung)

Frankfurt a. M., 18. August. Die die Brf. Bg. erfaßt, ist von den besonders belasteten Persönlichkeiten aus dem Konzern der Niederdeutschen Bank nunmehr auch Dr. jur. August Kolben...

Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank. (Fortsetzung)

der Maschinenbau-Anstalt Altenbeden und der Aktien-Gesellschaft für luftlos elastische Fahrzeug-Bereifung in Dortmund.

Einnahmen der türkischen Tabakregie-Gesellschaft.

Konkurs.

Berlin, 18. August. Die Kaiserlichen Werften in Danzig, Kiel und Wilhelmshafen vergeben ihren nächstjährigen Holzbedarf am 5. September in einem zu Danzig stattfindenden Termin.

Telegraphische Börsenberichte.

Frankfurt a. M., 18. Aug. Fondsbörse. Die Wahrnehmung, daß Geld teurer wird, veranlaßt auch heute die Spekulation, eine reaktive Haltung zu beobachten.

Berlin, 18. Aug. Fondsbörse. Trotz der festen Haltung der aktiven New Yorker Börse und der Behörden, sowie der Abnahme der europäischen Kupfervorräte...

Berlin, 18. Aug. Produktenbericht. Im Anschluß an die matten amerikanischen Börsen verkehrte der heutige Getreidemarkt in schwacher Haltung.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 18. August.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg. bahntreue hier.

Table with 4 columns: Commodity (e.g., Weizen, Hafer), Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Weizen, Hafer, Roggen, Gerste, etc.

Terzen: Weizen ruhiger, Roggen, Gerste, Hafer und Mais unverändert.

Mannheim, 18. August. Reinsaat 85.50 M.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

(Handelsrechtliches Lieferungs-Geschäft.)

Donnerstag, den 18. August 1910.

Die Preise verstehen sich pro 1000 kg.

Table with columns for wheat (Weizen), rye (Roggen), and barley (Gerste) prices in various grades.

Mannheimer Effektenbörse.

Vom 18. August. (Offizieller Bericht.)

Die Börse nahm einen ruhigen, aber festen Verlauf. Es notierten: Wälsche Bank 104 G., Domburger Akt.-Branerei vorm. Messerschmitt 49 G., Frankona 1200 G., etc.

Atien.

Table of stock prices for various companies including Wälsche Bank, Domburger Akt.-Branerei, and others.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 18. August. (Anfangskurse.)

Table of stock prices for companies like Anhaltische, Disc.-Komm. and others.

Berlin, 18. August. (Schlusskurse.)

Table of stock prices for companies like Reichsbank, Rhein. Kreditbank, and others.

W. Berlin, 18. August. (Telegr.) Nachbörse.

Table of stock prices for companies like Kredit-Anstalt, Diskontokomm.

Londoner Effektenbörse.

London, 18. August. (Telegr.)

Table of stock prices for companies like Bank of India, Bank of China, and others.

Pariser Börse.

Paris, 18. August. (Anfangskurse.)

Table of stock prices for companies like 5% Rente, 3% Rente, and others.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 18. August. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

Table of commodity prices for wheat, rye, and other grains.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 18. August. (Anfangskurse.)

Table of commodity prices for wheat and other grains.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Schlusskurse.

Devisen.

Table of exchange rates and stock prices for companies like Bank of Paris, Bank of London, etc.

Staatspapier. A. Deutsche.

Table of government bond prices for various denominations and maturities.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of stock prices for banks and insurance companies.

Atien industrieller Unternehmungen.

Table of stock prices for industrial companies.

Bergwerksaktien.

Table of stock prices for mining companies.

Atien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table of stock prices for transport companies.

Wandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table of bond prices for various companies and denominations.

Frankfurt a. M., 18. Aug. Kreditaktien 208 1/2, Diskontokommandit 186 5/8, Darmstädter 157 7/8, etc.

Mannheim, 18. Aug. Kreditaktien 208 1/2, Diskontokommandit 186 5/8, etc.

Table with columns for 'Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt' and 'Käufer'.

Table of stock prices for companies like A.G. für Mühlbetrieb, Rhein. Eisenwerk, etc.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Red Star Line. Bewegung der Dampfer: 'Robile' am 7. August von Baltimore nach Antwerpen, etc.

Canadian Pacific Railway.

Bewegung der Dampfer: 'Montezuma' am 10. August von Antwerpen nach Quebec, etc.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.) 21. August: Volkig mit Sonnenschein, mäßig warm, meist trocken.

Verantwortlich: Für Druck und Redaktion: Julius Wille. Für Belag, Proportionalen u. Veranschaulichung: J. W. Franz Kircher, etc.

Unterricht.

English shorthand wird gelehrt.

Heirat

Gebildeter junger Herr zu ge...

Heirat

Mit junger schüler Dame, Ver...

Vermischtes.

Wer besorgt Ende Septemb...

800 Ltr. 1907er Lützelbacher Rotwein

Parkettboden-Möbel-u. Linolenm-Wichse

Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen.

Ankauf. Obacht! Herrschaften!

Liegenschaften Für Metzger!

Verkauf (Zu verkaufen)

Jagdhund!

Mietgesuche.

Fabriklokal

Robustes Zimmer

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Magazine

Läden.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. August 1910

Stahl- u. Mineralbad Niedernau

in würtig. Schwarzwald. Ruhige, idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder.

Bäder aller Art. Pension von M. 4.— an. Ab 1. September volle Pension einschliessl.

Zimmer Mk. 4.50.— Prospekt vom Besitzer: Fr. Rüdts. 8123

Rheinpark.

Kauf Wunsch heute Donnerstag bei guter Witterung nochmals

Bandoneon-Kapelle, Eintracht

wozu ich Musikkenner und Musikfreunde höflich einlade.

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Dienstmänner-Vereinigung

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Beamte = Angestellte

Kanonen unter strengster Disziplin ihren Bedarf

Wer

etwas zu kaufen, zu verkaufen,

Sucht

und sich zu diesem Zwecke bei

findet

hier eine streng sachliche Be-

Zu vermieten.

F 4, 3

J 1, 5

P 3, 1, III. Etage

T 1, 9

M. 3

S. 19

R. 4

K. 4

H. 19

W. 4

S. 19

R. 4

K. 4

H. 19

W. 4

S. 19

R. 4

K. 4

H. 19

W. 4

S. 19

R. 4

K. 4

H. 19

W. 4

S. 19

R. 4

K. 4

H. 19

W. 4

S. 19

R. 4

K. 4

H. 19

W. 4

S. 19

R. 4

K. 4

H. 19

W. 4

S. 19

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910

Beste Referenzen. Sämtliches Ungezieser beseitigt die Firma. OMNIMORS Gen.-Direktion Ph. Schäferdecker. Unter weitgehendster Garantie.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Beste Referenzen. Sämtliches Ungezieser beseitigt die Firma. OMNIMORS Gen.-Direktion Ph. Schäferdecker. Unter weitgehendster Garantie.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Beste Referenzen. Sämtliches Ungezieser beseitigt die Firma. OMNIMORS Gen.-Direktion Ph. Schäferdecker. Unter weitgehendster Garantie.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger. In der Hauptnagoge. In der Clausnagoge. Zu verkaufen. Erfindung. Stellen finden. Verkäuferin.